

zeichnen den Inhalt ihrer Tätigkeit. Bezeichnend für die Arbeitsatmosphäre im Hause des Zentralkomitees sind der sachliche und kämpferische Arbeitsstil, der vom VIII. Parteitag ausging, die konstruktive Arbeit unseres Zentralkomitees, seines Politbüros und besonders das Beispiel, das Genosse Erich Honecker dabei gibt. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Verschärfung der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus wächst, wie wir wissen, die Bedeutung des ideologischen Kampfes. Das wurde mit Nachdruck durch den Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 „Die Aufgaben von Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ unterstrichen. Deshalb schenkte die Zentrale Revisionskommission der politisch-ideologischen Arbeit, der Verwendung der dafür vorgesehenen Mittel große Beachtung.

Diese Ausgaben bilden den weitaus größten Posten im Parteibudget. Sie sind seit dem VIII. Parteitag von Jahr zu Jahr erhöht worden. So konnten die Bedingungen für die Qualifizierung der Parteikader durch die Neu- und Erweiterungsbauten, die Rekonstruktion und Modernisierung unserer Parteischulen und wissenschaftlichen Institute bedeutend günstiger gestaltet werden.

Seit dem VIII. Parteitag erhielten 340 000 Genossinnen und Genossen eine marxistisch-leninistische Ausbildung an einer der Bildungseinrichtungen unserer Partei, darunter fast 260 000 in den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus. An unseren Parteischulen, insbesondere der Parteihochschule „Karl Marx“ beim Zentralkomitee der SED, studieren auch nicht wenige Genossinnen und Genossen aus Bruderparteien. Das ist ein Ausdruck hohen Vertrauens zu unserer Partei, ein konstruktiver Beitrag zur Verwirklichung des proletarischen Internationalismus.

Mehr Aufmerksamkeit als bisher müssen einige Kreisleitungen der Ausnutzung der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus zuwenden. Die Zahl der Genossen, die von diesen Lehrgängen kurzfristig zurücktreten beziehungsweise vorzeitig ausscheiden, ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Aber in einigen Kreisen sind es noch zu viele. Es gibt auch Kreisleitungen, die vorgesehene Kurzlehrgänge nicht durchführen und die Mittel verfallen lassen. Dadurch sind zum Beispiel nur in den Kreisleitungen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt über 4000 Genossen nicht wie vorgesehen qualifiziert worden.

Liebe Genossen! Die Vermittlung des Marxismus-Leninismus ist doch entscheidend, um alle Mitglieder für die Meisterung der ideologischen Aufgaben